

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 6 (1840)
Heft: 9-10

Buchbesprechung: Modèles d'écriture anglaise

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ten, daß auch bei einer flüchtigen, etwas nachlässigen Schreibung derselben, wozu man sich, wenn man Viel zu schreiben hat, leicht hinneigt, doch nicht leicht Verwechslung Statt finden mag. Es kommen jedoch keine vorbereitenden Schriftzüge vor, und schon das erste Blatt enthält sogleich die kleinen Buchstaben. Dies halten wir für einen Mangel. — Der Stoff, an welchen die Muster geknüpft sind, verdient ebenfalls Billigung. Nach den Buchstaben folgen Wörter, dann zweizeilige Sätze; allmälig dehnt sich der Inhalt auf drei und mehr Zeilen aus. Der Stoff ist mannigfaltig, aus verschiedenen Gebieten des Wissens entlehnt und ganz zweckmäßig. — Die letzten Blätter enthalten Frakturschrift. — Die Anzahl der Schreibmuster beträgt 74; sie liegen in einer sauberen Mappe.

St.

Modèles d'écriture anglaise, démontrée par F. Th. Busch, maître d'écriture à Strasbourg. Lithogr. de Levrault à Strasbourg. 20 Blätter. 4. (45 fr.)

Ueber diese Schreibvorlagen kann unser Urtheil sehr kurz sein: die Schrift ist höchst einfach und ausgezeichnet schön. Die Form thut dem Auge sehr wohl. Den Anfang machen die wenigen Grundzüge in ziemlich großem Maßstabe, was sehr zu billigen ist, weil der Schreibanfänger nur mit größeren Formen beginnen kann. Die Schrift wird allmälig kleiner, bis sie endlich das Maß erhält, das bei nicht allzu übertriebener Sparsamkeit mit dem Raume zulässig ist, indem es das Auge nicht sehr anstrengt. Die Abstufung in Bezug auf das Größenverhältniß ist durchweg der Sache vollkommen angemessen und in der That musterhaft. Nur an zwei Buchstaben, dem großen A. und N., möchten wir den Nebenzug links oben als überflüssig wegwünschen. Wir machen Schreiblehrer auf diese Vorlagen als auf ein überaus zweckmäßiges Lehrmittel aufmerksam; wir möchten sogar wünschen, daß auch Schulbehörden sich herbeiließen, alle anderen Schreibmuster zu verbannen und den vorliegen-

den Eingang in die Schulen zu verschaffen. — Auch diese Vorlagen sind in einer sauberen Mappe enthalten.
St.

Enseignement du calcul mental, par C. Ferber.
2ième édition. Strasbourg, chez Levrault, 1840.
(54 kr.)

Straßburg hat schon Manches, was ursprünglich dem Genius deutscher Pädagogik angehört, der französischen Nation übermittelt — so das Kopfrechnen in obigem Werklein. Bemerkenswerth ist darin der wahrhaft organische Fortschritt, welchen freilich der deutsche Schullehrer schon kennt und anwendet. Dieser Fortschritt ist von der Art, daß die Hauptrechnungsarten alle zuerst im einfachsten Zahlengebiete eingeübt werden, und dann, nach Abschritten geordnet, in stets schwierigeren. Die Uebungen erstrecken sich über alle nach dem praktischen Leben benannten Rechnungsarten. Das Werk bildet ein wohl gerundetes Ganzes, in seinen Theilen wie in ihrer Gesamtheit.

Elémens d'arithmétique décimale. Par M. F. Sarrus.
(Pour les écoles primaires). Strasbourg et Paris,
chez Levrault. 1839. (40 kr.)

Ehe das Kind geübt wird, 2 und 1 in 3 zusammen zu fassen, muß es schon Billionen numeriren und von Quintillionen hören. Dies bezeichnet den Gang des Rechnungsbuches genugsam. Es wird darin viel gelehrt und wenig gerechnet. Indem man rechnet, lernt man rechnen! —

Grammaire française théorétique et pratique composée d'après l'idée du système de Bekker par Ch. Richon. Zurich, Zürcher et Fourrer. 1840.
Ein Seitenstück zu Wurst's Sprachdenklehre, deren